

TOLLE RESONANZ BEI BIKE-STERNFahrt

Strampeln für die gute Sache

Mehr als 500 Radsportfreunde aus der Region traten am Samstag zur zweiten Auflage des wohltätigen Rad-Events von Dunkermotoren und dem Verein "Ride2live" in die Pedale.



Die jüngsten Teilnehmer der Genießertour können es kaum erwarten, bis sie in die Pedale treten dürfen. Foto: Martha Weishaar

BONNDORF. Mehr als 500 Radsportfreunde aus der Region traten am Samstag zur zweiten Auflage des wohltätigen Rad-Events von Dunkermotoren und dem Verein "Ride2live" in die Pedale. So beeindruckend das blaue Meer an Radtrikots beim Start an der Bahnbrücke war, so überwältigt waren die beiden durch unheilbare Krankheiten über Gebühr belasteten Familien Kehl und Paschwitz, denen der Erlös dieser Bike-Sternfahrt zugute kommt. Mehr als zufrieden waren auch die Dunker-Geschäftsführer Nikolaus Gräf und Volker Brunner.

Die Tatsache, dass Bürgermeister Michael Scharf die Sportveranstaltung sowohl als "Besenwagen" wie auch als Grillmeister den ganzen Samstag über unterstützte, beweist den hohen Stellenwert, den auch der Schultes dieser beispielhaften Aktion einräumt. Nicht allein der Spaß am gemeinsamen Raderlebnis oder an sportlicher Herausforderung, sondern vor allem das Anliegen, dass damit zwei vom Schicksal gezeichnete Familien vor Ort sinnvolle Unterstützung erfahren, dürfte für viele Radsportler Anlass gewesen sein, sich aufs Rad zu schwingen.

Mitarbeiter von Dunkermotoren mit Familien, aber auch ehemalige Kollegen, Rentner, die Fußballmädels des TuS, Vertreter von "Ride2live", das Team eines Freiburger Sanitätshauses sowie ein breites Spektrum sonstiger Radsportfreunde aus der gesamten Region beteiligten sich an der Benefiztour. Vom zweijährigen Kleinkind bis zum 71-jährigen Rentner, ja sogar der seit einem Sportunfall an den Rollstuhl gefesselte Klaus Kleiser aus Bubenbach trugen gemeinsam zum Erfolg von "Biken für eine gute Sache" bei.

Noch gewichtiger als die Freude über den Erlös der Veranstaltung wiegt bei beiden betroffenen Familien das wohltuende Gefühl einer solch breit aufgestellten Unterstützung. "Wir sind überwältigt. Es gibt uns Rückenwind, in einer solch schwierigen Situation derartige Unterstützung zu erfahren", dankte Claudia Kehl stellvertretend für beide Familien allen Teilnehmern.

Völlig platt war auch Geschäftsführer Volker Brunner ob der großen Resonanz an der zweiten Auflage des Radevents. Er appellierte daran, die Unterstützung für benachteiligte Mitmenschen über den Tag hinaus zu gewähren und brachte seine Hoffnung auf weitere Spenden zugunsten der Familien Paschwitz und Kehl zum Ausdruck. In einer Gedenkminute würdigten die Tourteilnehmer die Verdienste der in diesem Jahr verstorbenen Mitbegründerin von "Ride2live", Doris Weiss. Benjamin Rudigier, der als Profiradfahrer die bitteren Erfahrungen einer Krebserkrankung selbst durchlebte, machte deutlich, dass Teilhabe mehr denn je gefragt ist. "Tage wie der heutige machen Kranken Mut", sagte der Sportler und verdeutlichte, dass Sport in freier Natur in jeder Lebenslage die Lebensqualität verbessern und Sinn geben kann. Michael Scharf und sein Amtskollege aus Hinterzarten, Michael Tatsch, dankten allen Initiatoren, Helfern und Akteuren für ihr uneigennütziges Engagement.

Dies war ein breites Feld, will doch eine Radsportveranstaltung solchen Ausmaßes gut organisiert sein: Feuerwehr, Deutsches Rotes Kreuz, Mitarbeiter des Bauhofs und zahlreiche Helfer des Skiclubs Hinterzarten sorgten neben Mitarbeitern von Dunkermotoren für einen optimalen Ablauf und Sicherheit. Von Verkehrsregelung über Pannendienst bis zum Rücktransport von Sportlern und Rädern war an alles gedacht worden.

Dies war ein breites Feld, will doch eine Radsportveranstaltung solchen Ausmaßes gut organisiert sein: Feuerwehr, Deutsches Rotes Kreuz, Mitarbeiter des Bauhofs und zahlreiche Helfer des Skiclubs Hinterzarten sorgten neben Mitarbeitern von Dunkermotoren für einen optimalen Ablauf und Sicherheit. Von Verkehrsregelung über Pannendienst bis zum Rücktransport von Sportlern und Rädern war an alles gedacht worden.

Die 500 Radler verteilten sich bereits beim Start an der Bahnbrücke in drei Gruppen. Rund 350 Radsportfreunde, vom Baby im Anhänger bis zur Oma, wählten die Genießertour, die 32 Kilometer über den Südschwarzwaldradweg nach Hinterzarten führte. Etwas mehr als 100 Freizeitradler wählten die 47 Kilometer lange Hobbytour über Schluchsee, Feldbergpass und Raimartihof. Hierbei erlosch das allgegenwärtige Gepolter topographisch bedingt schon des Öfteren. Die sportlich ambitionierten Teilnehmer strapazierten ab Kirchzarten auf der Schauinsland-Tour über 47 Kilometer ihre Waden und erlebten bei 1508 Höhenmetern "Südschwarzwald geballt und pur". Unterwegs konnten die Sportler an Verpflegungsstationen ihren Traubenzucker- oder Flüssigkeitsbedarf decken. Gemeinsames Ziel aller drei Touren war die Adlerschanze in Hinterzarten, wo der dortige Skiclub sowie Mitarbeiter von Dunkermotoren für das leibliche Wohl der Tourteilnehmer sorgten. Das Werksorchester unter Leitung von Egon Selb spielte derweil zur Unterhaltung auf.

Viele Radsportfreunde nutzten vor Ort die Gelegenheit zur Schanzenbesichtigung, an der übrigens just zu dem Zeitpunkt schweizerische Nachwuchsspringer trainierten. Am Ende einer gelungenen Veranstaltung waren sich alle einig: Es wird im kommenden Jahr eine weitere Auflage von "Biken für eine gute Sache" geben!